

## „Von-Scheibler’sches Haus“ - Geschichte

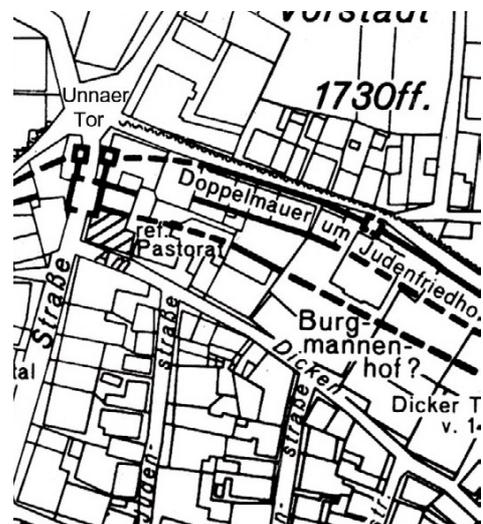


Die Räume der **Städtischen Galerie Iserlohn** befinden sich im Von-Scheibler’schen Haus. 1773 ließ der wohlhabende Tuchhändler Johann Rupe das repräsentative, siebenachsige Palais an dieser Stelle errichten. Der markante, kubische Umriss, die flache Mittellisene und der Wechsel zwischen rauem Bruchsteinmaterial und glatten Fenster- und Türgewänden, prägt das Erscheinungsbild des klassizistischen Gebäudes bis heute. Die Schau- und Eingangsseite des spätbarocken Baues war ehemals nach Norden, zum heutigen Theodor-Heuss-Ring und Rathaus II hin, ausgerichtet. Über eine hohe, doppelläufige Treppe erreichte man den mittigen Haupteingang.

Bei der Errichtung des herrschaftlichen Hauses hatte man die in diesem Abschnitt ost-west-wärts verlaufende mittelalterliche Stadtmauer sowie Teile des alten Judenfriedhofs überbaut. Die damals bereits aufgegebene Stadtmauer war dazu von der Stadt „auf Abbruch“ verkauft worden und diente als Materiallieferant. Zahlreiche Steine des Von-Scheibler’schen Hauses entstammen daher wohl mittelalterlichen Iserlohner Stadtmauer.



1787, nur vier Jahre nach dem Bau des Hauses, übertrug Johann Rupe den Bau seinem Schwiegersohn, Friedrich von Scheibler. Der aus einer Monschauer Tuchhändlerfamilie stammende adelige Kaufmann erwarb sich in Iserlohn großes Ansehen und bekleidete 1808 - 1812 das Amt der Bürgermeisters.



Ab dem 16.10.1843 wurde das Gebäude als ev. Volksschule genutzt. Das hohe barocke Mansarddach, auf dem Stich von 1860 (direkt rechts des Kirchturms) noch gut zu erkennen, wurde später durch ein flaches Zeldach ersetzt.



Nach dem 2. WK beherbergte das Gebäude mehrere Dienststellen der Stadtverwaltung, u.a. das Bauamt. Der verkehrstechnischen Umgestaltung der Stadt, dem verbreiterten Theodor-Heuss-Ring, musste auch die Freitreppe nach Norden weichen. In den 1980er Jahren unterzog man die Innenstruktur des Baues einer grundlegenden Umorientierung und Neugestaltung mit anschließender Umnutzung. Die Erschließung des UG von der Mittelachse der Straßenseite aus wurde in den 90er Jahren neu geschaffen, ebenso der Aufgang zum Innenhof.

Seit 1995 nutzt die Städtische Galerie das EG und OG für Ausstellungen. Das Kulturbüro und weitere städtische Büros sind im 2.OG untergebracht. Der ehemalige Gewölbekeller des herrschaftlichen Hauses wird gastronomisch genutzt, ebenso der Innenhof.

Zu dem repräsentativen Ensemble der einheitlich aus gelblich-sandigem Bruch- und Haustein errichteten Bauten gehörte auch das stadtseitig gelegene Lager- und Wohnhaus, mit seinem Torbogen, dem sog. „Nolten“. Das zweigeschossige Bruchsteingebäude wurde 1702

errichtet, eiserne Maueranker auf der Innenhofseite lassen das Datum noch teilweise erkennen. Zwei Torbögen dienten ursprünglich als Einfahrt zum privaten Innenhof, eine Straße war an dieser Stelle nicht vorhanden.

Im Anschluss an die Nutzung als Lagerraum befanden sich in den Räumen oberhalb des Torbogens einige Zeit lang Schulräume. Später waren hierin Ateliers und Werkstätten untergebracht, in denen einige Iserlohner Künstler, z.B. E. Krümmer, Wilhelm Wessel, Willy Voigt und Karl Heinz Stannek, gearbeitet und gewirkt haben.



Ein weiterer Teil des ursprünglichen Ensembles ist das alte Kutscherhaus. Es liegt direkt westlich des Wohnhauses und wurde gleichermaßen aus den Bruchsteinen der Stadtmauer errichtet. Einst war es Remise und Wohnhaus, beherbergte Pferde, Kutschen und Kutscher samt Familie. Heute sind darin Nebenräume der Galerie und der Förderverein Bürgerradio FÖLOK e.V. untergebracht, das EG wird gastronomisch genutzt. Ähnlich dem geschwungenen Dach des Kutscherhauses kann man sich auch das ehemalige Dach des Von-Scheibler'schen Hauses vorstellen.

### Die Städtische Galerie Iserlohn

Die Städtische Galerie Iserlohn hat sich mittlerweile einen überregionalen Ruf als guter Ausstellungsort mit den Schwerpunkten Fotografie und moderne Kunst erworben. Auf zwei Etagen mit insgesamt rund 350 m<sup>2</sup> Fläche werden nicht nur Gemälde, Fotografien, Skulpturen usw. präsentiert. Die Galerie dient als Austragungsort musikalischer Darbietungen ebenso wie für VHS-Vorträge sowie als Veranstaltungsort stilvoller Feierlichkeiten.



#### Städtische Galerie Iserlohn

Theodor -Heuss-Ring 24

58636 Iserlohn

02371 - 217-1963

[galerie@iserlohn.de](mailto:galerie@iserlohn.de)

[www.iserlohn.de](http://www.iserlohn.de)